

VERBAND DER DEUTSCHEN KUTTER- u. KÜSTENFISCHER e.V.

Mitglied im Deutschen Fischerei-Verband

Venusberg 36 - 20459 Hamburg

Telefon: 040 31 48 84 Fax: 040 319 44 49

info@deutscher-fischerei-verband.de

Datum: 16.12.2019/cu

P R E S S E M I T T E I L U N G

Nordsee Fangquoten 2020

– EU-Norwegen-Verhandlungen bringen Vorentscheidungen –

– Weitere Fortschritte bei nachhaltiger Bewirtschaftung der Fischbestände in der Nordsee –

Der Ministerrat wird heute voraussichtlich die Ergebnisse der EU-Norwegen-Verhandlungen bestätigen und die Fangquoten für 2020 festsetzen. Die EU-Norwegen-Verhandlungen waren am letzten Freitag erfolgreich abgeschlossen worden. Insgesamt waren drei Verhandlungsrunden notwendig, da man sich über die Bewirtschaftung des Kabeljau lange nicht einig werden konnte. Im südlichen Teil des Verbreitungsgebietes gab es rückläufige Vorkommen, während im nördlichen Teil keine großen Veränderungen sichtbar waren. Norwegen wollte deshalb die Gesamtfangmengen nur um 30 % heruntersetzen, die EU ursprünglich um über 60 %. Am Ende einigte man sich auf eine Absenkung um 50 %. Für die Situation im Süden wird der Klimawandel als mögliche Ursache diskutiert.

Bei den anderen Quotenerhöhungen und –absenkungen handelt es sich um natürliche Bestandsschwankungen im Rahmen der nachhaltigen Bestandsbewirtschaftung. Beim Schellfisch ist der Nachwuchsjahrgang 2019 der größte seit dem Jahr 2000. Die Gesamtfangmenge bei diesem Bestand wird für das kommende Jahr um 23 % angehoben. Beim Seelachs schwankt die Biomasse des Elterntierbestandes ohne Trend. Sie liegt jedoch seit 1996 über dem Grenzwert für eine nachhaltige Bewirtschaftung. Die fischereiliche Sterblichkeit ist gesunken und hat sich seit 2014 auf nachhaltigem Niveau stabilisiert. Die Rekrutierung weist einen insgesamt rückläufigen Trend auf. Die Gesamtfangmenge bei diesem Bestand wird für 2020 um 15 % abgesenkt. Die Biomasse des Elterntierbestands beim Wittling schwankt um den Grenzwert für eine nachhaltige Bewirtschaftung. Die fischereiliche Sterblichkeit ist leicht zu hoch. Hier einigte man sich auf eine leichte Absenkung für die Nordsee. Der Schollenbestand in der Nordsee ist auf einem historisch hohen Niveau und hat in diesem Jahr eine Größe von mehr als 1 Million Tonnen. Die fischereiliche Sterblichkeit befindet sich seit vielen Jahren auf einem nachhaltigen Niveau. Für das nächste Jahr konnten die Fangmengen dementsprechend um 17 % angehoben werden. Beim Hering einigte man sich auf dieselbe Fangmenge wie in diesem Jahr.

Die Ergebnisse im Einzelnen:

Arten und ICES Gebiet	TAC 2020 in Tonnen	TAC 2019 In Tonnen	Änderung TAC 2020/2019
Kabeljau IV	14.718	29.437	- 50 %
Schellfisch IV	35.653	28.950	+ 23 %
Seelachs IV, IIIa	79.813	93.614	- 15 %
Wittling IV	17.158	17.191	+/- 0 %
Scholle IV	146.852	125.435	+ 17 %
Hering IV, VIIId	385.008	385.008	+/- 0 %

Neben den gemeinsam mit Norwegen bewirtschafteten Beständen werden die Minister heute auch über die Gesamtfangmengen für die ausschließlich von der EU bewirtschafteten Fischbestände beraten. Von den deutschen Fischern werden hier ebenfalls einige positive Ergebnisse erwartet. So hatte der Internationale Rat für Meeresforschung (ICES) beispielsweise seine erste Empfehlung für die Seezunge korrigiert, nachdem aktuelle Daten in die Bestandsbewertung eingeflossen sind. Hier ist damit zu rechnen, dass die Minister der ICES-Empfehlung folgen und die Seezungenquote für das nächste Jahr um 40 % anheben werden.

Kontakt: Claus Ubl 0176 – 832 10 604